

Gefährliche Schädlinge und Krankheiten an Buchsbäumen

Abteilung Pflanzenproduktion



Buchsbaumzünsler

(*Diaphania perspectalis*)

Der Buchsbaumzünsler ist ein aus Ostasien stammender Kleinschmetterling, der in den letzten Jahren nach Mitteleuropa eingeschleppt wurde.

Auftreten und Symptome

Schäden wurden in Österreich bisher nur an Buchsbäumen festgestellt. Fraßspuren sind meist an den Blättern erkennbar, wobei oft nur die Blattadern stehen bleiben. Manchmal werden die Blätter und Triebspitzen aber auch ganz abgefressen. Sehr auffällig sind die Gespinstnester im Inneren der Pflanzen. Diese bieten den Raupen und Puppen Schutz. Die Gespinste sind oft mit unzähligen olivgrünen Kotkrümeln übersät. Die Raupen sind häufig inmitten der Gespinster zu finden und überwintern auch in dieser geschützten Lage.

Zwischen März und April (ab sieben Grad Celsius) beginnt die Raupe ihre Fraßtätigkeit. Danach verpuppt sich das Insekt und es schlüpfen Schmetterlinge mit etwa fünf Zentimeter Flügelspannweite. Diese leben etwa acht Tage, sind gute und schnelle Flieger und legen ihre Eier erneut auf Buchsbäumen ab. In



Die ausgewachsen drei bis fünf Zentimeter langen Raupen sind hellgrün mit schwarz-weiß-schwarzen Streifen am Rücken und weißen Borsten. Auffällig ist auch die schwarze Kopfkapsel.

Mitteleuropa entwickeln sich zwei oder drei Generationen pro Jahr. Häufig tritt eine zeitliche Überlappung der Entwicklung auf, sodass auf einer befallenen Pflanze alle Entwicklungsstadien zeitgleich beobachtet werden können.

Maßnahmen

Der Buchsbaumzünsler verursacht massive Schäden an Buchsbäumen, wenn sein Auftreten nicht rechtzeitig erkannt und entsprechend bekämpft wird. Mehrmalige Kontrollen der Pflanzen auf Raupen, Puppen und Gespinst-



Typischer Fraßschaden an Buchsbäumen.

te, speziell in der Kronenmitte der Gehölze, über das gesamte Sommerhalbjahr sind unbedingt durchzuführen! Vorhandene Raupen, Puppen und Gespinste sind zu entfernen und zu vernichten. Da aus den Puppen noch mehrere Tage nach dem Schnitt Schmetterlinge schlüpfen können, sollte auch das Schnittgut vernichtet werden. Das lokale Auftreten macht mehrmalige Kontrollen, auch in angrenzenden Gärten notwendig, um eine Ausbreitung möglichst rasch einzudämmen. Eine chemische Bekämpfung erreicht nur Raupen und Schmetterlinge, die direkt mit den unten genannten Pflanzenschutzmitteln in Berührung kommen. Durch Gespinste geschützte oder in dichten Pflanzen versteckte Tiere werden nicht erreicht! Eine gute Benetzung der gesamten Buchspflanze, insbesondere das Innere der Pflanze, ist daher ganz wichtig!

Folgende Bekämpfung wird empfohlen

Da die Raupen druckempfindlich sind, kann bereits ein Abspritzen der Pflanzen mit dem Hochdruckreiniger zu einer deutlichen Befallsreduktion führen. Nachfolgende Kontrolle auf neue Fraßstellen nach einigen Tagen ist unbedingt durchzuführen. Gegebenenfalls die Behandlung wiederholen. Die abfallenden Raupen/Puppen müssen unbedingt aufgesammelt werden, um eine weitere Verbreitung zu verhindern.



Erwachsener Schmetterling des Buchsbaumzünslers.

Chemische Bekämpfung kleiner Raupen (<1 cm) mit **Xen tari*** oder **NeemAzal-T/S***. Chemische Bekämpfung größerer Raupen (ein bis vier Zentimeter) mit im Haus- und Kleingarten zugelassenen Insektiziden wie z.B. **Schädlingsfrei Careo***, **Calypso Schädlingsfrei***, **Spruzit Schädlingsfrei Konzentrat***, **Spruzit Schädlingsfrei***, **COMPO Triathlon Universal Insekten freiAF***. Bei den meisten dieser Pflanzenschutzmittel sind für eine effektive Wirkungsweise mehrere Bekämpfungsdurchgänge notwendig! Ist ein verstärkter Flug von Schmetterlingen zu beobachten, empfiehlt sich nach cirka einer Woche ein kräftiger Rückschnitt der befallenen Pflanzen. Dadurch werden die am Schnittgut anhaftenden Eier entfernt und so teilweise einer weiteren Ausbreitung entgegengewirkt. Befallenes Schnittgut ist über die industrielle Kompostierung oder Grünschnittdeponien der Gemeinden zu entsorgen. Von der Kompostierung im eigenen Garten ist auf Grund zu geringer Rottetemperaturen dringend abzuraten!

*Stand der Pflanzenschutzmittel-Zulassung Frühjahr 2013
Text & Fotos: Ing. Harald Rammel, LK Vorarlberg

Buchsbaum-Triebsterben (*Cylindrocladum buxicola*)

Das Buchsbaum-Triebsterben ist eine gefährliche Pilzkrankheit, die sich bei feucht-kühler Witterung rasch ausbreitet.

Auftreten und Symptome

Der Pilz tritt in Österreich derzeit nur an Buchsbaum auf. An älteren Blättern entstehen hell bis dunkelbraune Flecken an den Rändern, auf den jungen Blättern sind die Flecken orange-braun.

Auf den Trieben sind dunkle bis schwarze Streifen und Flecken zu finden. Auf der Blattunterseite erscheint bei hoher Luftfeuchte ein weißer Pilzbelag.

Bereits innerhalb weniger Tage nach Auftreten der Pilzflecken kann ein massiver Blattfall und ein komplettes Absterben der befallenen Triebe folgen. Feucht-kühle Witterung fördert die Ausbreitung der Erkrankung. Die größte Infektionsgefahr besteht bei hoher Luftfeuchtigkeit, einer Blattnässedauer von fünf bis sieben Stunden, sowie Temperaturen um die 25 Grad Celsius.

Die Dauersporen dieses Pilzes können mehrere Jahre in der Erde überdauern und verlieren dabei ihr Infektionsvermögen nicht. Das Wachstum ist bereits ab fünf Grad Celsius möglich. Besonders auffallend sind Infektionen in dicht belaubten Hecken oder Formen, die schlecht durchlüftet sind oder bei langer Blattnässe.



Plötzlich abfallende Blätter und Absterben der Triebe sind klassische Anzeichen des Buchsbaum-Triebsterbens.



Erste Befalls-Symptome sind die orange-braunen Flecken auf den Blättern.

Maßnahmen

Eine vorbeugende Maßnahme ist das Entfernen der abgefallenen Blätter und der obersten dünnen Erdschicht sowie eine Kalkstreuung auf den Boden.

Beim Gießen nur den Boden wässern, niemals über die Blätter.

Bei einem leichten Befall ist ein umgehender Rückschnitt bis ins gesunde Holz ratsam.

Schnittmaßnahmen nur an trockenen Pflanzen und bei trockener Witterung! Die Schnittflächen der Triebe sollten rasch abtrocknen können. Daher niemals vor oder nach Regenfällen schneiden!

Taubildung in den Abend- und Nachtstunden beachten! Idealer Schnittzeitpunkt ist am späten Vormittag, bei trockener, windiger Witterung. Schnittwerkzeuge regelmäßig, Hände bzw. Handschuhe und Arbeitsschuhe nach Kontakt mit befallenen Pflanzen desinfizieren (z.B. 70 % Alkohol, Lysetol FF oder Gigasept Instru).

Derzeit gibt es kein wirksames Mittel um diesen Pilz vollständig zu bekämpfen.

Eine weitere Ausbreitung kann durch den Einsatz von im Haus- und Kleingarten zugelassenen Fungiziden wie z.B. **Ortiva Spezial Pilzfrei***, **Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Spray***, sowie **Dithane Neo Tec*** vermieden werden. Umso wichtiger ist es, sofort nach Auftreten der ersten Befallssymptome mit einer entsprechenden Behandlung zu beginnen.

Bei starkem Befall ist eine Rodung der gesamten Pflanze meist unumgänglich. Dabei sollten die Pflanzen, Blätter und auch die oberste Erdschicht entsorgt werden.

Die Entsorgung soll ausschließlich über den Restmüll erfolgen!



Typische Symptome vom Buchsbaum-Triebsterben sind auch die schwarzen Längsstreifen entlang der Triebe.

*Stand der Pflanzenschutzmittel-Zulassung Frühjahr 2013

Text: DI Elisa Gius, LKTirol

Fotos: Gudrun Krobath, LK Steiermark

Klaus Stumvoll, LK Oberösterreich

Informationen

Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Gartenbaureferat, Tel. 050/6902-1416,

klaus.stumvoll@lk-ooe.at